Bei einem Holland-Trip nutzten wir die Gelegenheit, um bei **JULIAN SAS** vorbeizuschauen. An dieser Stelle möchten wir uns bei **SAS** bedanken, dass er sich spontan für ein Interview zur Verfügung stellte.
Fragensteller: Mike Kempf – Fotos: Conny Kempf

SOUNDANALYSE: Hallo **JULIAN**, Du hast mit 'Stand Your Ground' ein aktuelles Album auf dem Markt angeboten und zum ersten Mal Können die Fans diese Neuerscheinung auch als Vinyl erwerben. Was waren Deine Beweggründe?

JULIAN SAS: So ganz genau kann ich dir das gar nicht sagen. Wie du weißt, bin ich ein großer Vinyl-Sammler und seit Anfang meiner Karriere war es immer ein Traum von mir eine Schallplatte zu veröffentlichen. Mit 'Stand Your Ground' hatten wir acht tolle Tracks entworfen und mit einer Gesamtspiellänge von gut vierzig Minuten passte es nahezu perfekt, um ein Vinyl zu veröffentlichen. Wenn man zum Beispiel zehn Lieder in einer Spiellänge von einer Stunde anbieten möchte, ist man quasi zu einer Doppel-LP gezwungen. Hier gibt es auf jeder Seite vier starke Songs, das passt.

Außerdem war es mir wichtig, eine bezahlbare Platte anzubieten, die sich die Fans auch leisten können. Genau so haben wir es letztlich umgesetzt. Ich bin sehr Stolz darauf!

SOUNDANALYSE: Wie ist das Album bisher angekommen? Welche Feedbacks der Presse und der Fans hast Du bisher wahrgenommen?

SAS: Was ich bisher an Rezensionen gelesen habe, ist einfach unglaublich. Das Vinyl geht weg wie warme Semmeln und die CD verkauft sich ebenfalls glänzend. Nicht selten, dass sich die Fans nach unseren Konzerten mit beiden eindecken.
Das Wichtigste ist für mich, dass die Fans das Album richtig gut finden. Nächstes Jahr werde ich 50. Wenn ich es mit einem Fußballspiel vergleiche, bewege ich mich mit 'Stand Your Ground' in der zweiten Spielhälfte meines Lebens. Auch ein Grund, warum ich mit dieser Platte ein frisches, lebendiges Werk hinterlassen wollte.

SOUNDANALYSE: Kaum zu glauben, dass Du nächstes Jahr 50 wirst! Können Deine Fans in diesem Zusammenhang mit was besonderem rechnen? Schwirren da schon Pläne in Deinem Kopf?

SAS: Eine gute Frage (lacht). Richtig, nächstes Jahr werde ich 50, doch wenn ich eine Gitarre in den Händen halte, fühle ich mich wie 12 und solange ich gesund bin und vor allem bleibe, merke ich mein Alter gar nicht. Ich liebe es, zu spielen, ich liebe es, zu schreiben. Ich kann über negative, aber auch über positive Erfahrungen schreiben und ob ich auf der Bühne stehe oder im Studio komponiere, es fällt mir beides leicht.

SOUNDANALYSE: Als ich 'Stand Your Ground' zum ersten Mal hörte, wirkte es wie eine Erneuerung der Band. Auch ein Grund, warum Du mit **LARS-ERIK VAN ELZAKKER** einen neuen Drummer an Deine Seite hast?

SAS: Unser vorheriger Schlagzeuger **ROB HEIJNE** hatte einen schweren Unfall und es war abzusehen, dass er eine längere Pause benötigte, um vollständig gesund zu werden. Zu diesem Zeitpunkt, hatten wir noch viele Konzerte zu spielen und ich hielt Ausschau nach einem gleichwertigen Ersatz. Uns war es wichtig, unsere Fans nicht zu enttäuschen, wenn wir die Gigs hätten absagen müssen.
LARS ist gut mit **FOTIS** und **ROLAND** befreundet und sie hatten in der Vergangenheit oft zusammen gespielt. Es ist schon verrückt: An einem Dienstag telefonierte ich mit **LARS**, am folgenden Tag erschien er zur Probe und am Donnerstag spielten wir gemeinsam das erste Konzert!
Mittlerweile hat **ROB** die Folgen seines Unfalls gut überstanden, doch es gibt in vielen Bands Zeitpunkte der Veränderungen. Als **ROB** sich entschloss, nicht mehr bei uns weiterzumachen, hatte ich **LARS** gefragt, ob er bei uns als festes Bandmitglied einsteigen wolle. Es hat nicht mal zwei Minuten gedauert und er hat 'Ja' gesagt.
Ich sags dir, die derzeitige **SAS**-Band ist die relaxeste Band, die ich jemals hatte. Wir sind alle 12 und sind ständig auf eine Schülerreise (lacht). Obwohl ich **LARS** erst seit ca. sieben Monate kenne, sind wir richtig gute Freunde geworden und manchmal kommt es mir vor, als ob ich ihn mein ganzes Leben lang kenne. Er hat mich damals quasi gerettet und dafür bin ich ihm sehr dankbar! Bei den Fans ist er ebenfalls sehr gut angekommen und sie meinten von Anfang an: 'Er ist ein großartiger Kerl, ein super Typ, ein herrlicher Schlagzeuger, wir lieben ihn! Es war für ihn auch nicht einfach, nach 14 Jahren **HEIJNE**, denn **ROB** war eine starke Bühnenpersönlichkeit und auch ein guter Schlagzeuger.

SOUNDANALYSE: Ein harmonisches Umfeld scheint Dir sehr wichtig. Vor allem für Dein musikalisches Schaffen?
SAS: Meine Familie ist mir wichtig! Sie gibt mir die nötige Sicherheit und das sollte eine Band auch haben. Wenn Du so willst, ist meine Band meine Zweitfamilie. Es kann immer mal jemand erkranken oder andere Schicksalsschläge erleiden, da müssen wir alle zusammenhalten, jeder für jeden da sein.

SOUNDANALYSE: Hast Du noch Kontakt zu **TENNY** (ehemaliger Bassist vor **FOTIS ANAGNOSTOU**)?
SAS: Ja, heute Morgen erst. Er möchte immer noch einen 78-ziger Fender-Jazzbass haben und ab und zu, so wie vorhin, fragt er mich, ob ich was für ihn entdeckt habe. Das ist auch gut so, denn ich bin selbst ständig auf der Suche nach Instrumenten, überwiegend Gitarren. (lacht)
Wir haben uns damals auch ohne Groll getrennt. Er musste sich von der Band loseisen, um sein Leben neu zu ordnen. Mit ihm bin ich völlig im Reinen.

SOUNDANALYSE: Nun befinden wir uns in Deinem Privatstudio und ich sehe nur Marshall, Marshall, Marshall. In welchem Amp steckt gerade Deine 'Strat'?

SAS: Das ist sehr alter Marshall-Amp! Ein 67-ziger, ein 100-watter. Er ist ein Stückchen Rock'n'Roll-Geschichte. Da haben sie alle drauf gespielt, da sind die besten Platten entstanden. **HENDRIX**, **AC/DC** und viele mehr, haben damit gespielt und ich habe mir irgendwann diesen Amp zugelegt.
Wenn ich diesen Amp mal so richtig aufdrehe, ich den Sound richtig hören will, dann muss sich das Dorf, in dem ich lebe, komplett auf eine Urlaubsreise befinden – so laut wird das!

Wie Du weißt, bin ich Autodidakt und allein schon aus diesem Grund will ich alles haben, was sich um guten Gitarrensound dreht.

SOUNDANALYSE: Ich habe mir vorhin Dein unglaublich großes Inventar an Platten, DVDs und CDs angesehen und Du hast mir viele Dinge erklärt, die man als Musikfreund und selbst als Journalist nicht so einfach erkennt.

SAS: Ja, das ist mir auch sehr wichtig! Jeden Tag lausche ich Musik, sehe mir auch DVDs an. Ich muss alles hören und sehen. So lasse ich mich immer wieder inspirieren und ich lerne jeden Tag was dazu.
Musik ist, neben meiner Familie, quasi mein Leben! Ich bin selbst noch ein Schüler, der versucht seinen Fans das Beste zu geben.

SOUNDANALYSE: Wie viel Zeit investierst Du pro Tag in Musik?

SAS: 18 Stunden, denn ich benötige nur 6 Stunden Schlaf. Selbst wenn ich mit meiner Familie was unternehme oder mit meiner Band auf Tour bin, habe ich ständig Musik im Kopf. Vermutlich funktioniert mein Hirn nur auf diese Weise. (lacht)

SOUNDANALYSE: Wie muss ich mir das genauer vorstellen? Hinterfragst Du dabei auch Musik von anderen?

SAS: So kann man es sagen. Wenn ich was Interessantes höre, dann wird es sofort in meinem Computer, hier oben [zeigt auf seine Stirn], abgespeichert. So kann ich jederzeit auf etwas zurückgreifen, selbst was ich bereits vor Jahren gehört habe. Ziehe aus meinem großen Archiv irgendeine Platte, wähle eine Stelle aus einem Song aus, und ich sage Dir sofort, von wem es ist. Es fällt mir nicht schwer, alles aufzusaugen, ich habe es auch nicht speziell erlernt, es fliegt mir einfach zu.
Zum Beispiel wollte ich immer wissen, warum **SONNY BOY WILLIAMSON** so einen Harp-Sound hatte. Warum **FREDDIE KING** Gibson-Gitarren spielt, oder warum **RORY GALLAGHER** auf eine Telecaster so genial klingt. Das ist nur ein Teil meiner philosophischen Fragen.
Schau mal, als ich 10 Jahre alt war, gab es kein Internet. Es gab nur Printmagazine, Bücher oder ältere Freunde, von denen ich was lernen konnte. Das ist bis heute so geblieben, ständig lerne ich was dazu und spiele jeden Tag bis zu drei Stunden Gitarre.

SOUNDANALYSE: Da wäre es für Dich doch ideal jeden Tag ein Konzert zu spielen.

SAS: Wann immer du willst, ruf mich an und wir spielen.. (lacht) im Ernst, wir spielen schon viele Konzerte und wenn ich den Feedbacks von den Besuchern glauben schenken darf, dann sind diese immer richtig gut. Ja, es ist so, eine Band braucht immer eine Bühne, vor allem meine!

SOUNDANALYSE: Wie empfindest Du die derzeitige Musikentwicklung? Meinst Du, Du wirst Dich dauerhaft gegen Rap, Techno oder Schlagermusik der Marke **HELENE FISCHER** durchsetzen?

SAS: **MIKE**, jeder darf die Musik hören, die er mag. Schließlich leben wir in einer Demokratie, und ich selbst habe stets in Freiheit, ohne Zwänge oder Bevormundungen musiziert. Was ich in den letzten 25 Jahren mit meiner Band gemacht habe, ist gut mit einem Schiff zu vergleichen. Von links kommt der Rap und von rechts der Techno, ich umkurve die Genres und bleibe stets meiner Richtung treu.
Trotzdem, ich bin Musiker und ich höre mir auch diese Musik an. Zwar kann ich mit dieser Art von Musik kaum was anfangen, aber ich verurteile sie nicht.

SOUNDANALYSE: Welche Musiker haben Dich am meisten inspiriert?

SAS: Du wirst es vielleicht nicht glauben, aber **MILES DAVIS** hatte großen Einfluss auf mein musikalisches Schaffen. Ebenso **FRANK ZAPPA**, **RORY GALLAGHER** oder **MUDDY WATERS** und obwohl sie schon lange nicht mehr unter uns weilen, höre ich sehr oft ihre Musik und lass mich durch sie immer wieder inspirieren.

SOUNDANALYSE: Welche Musik, außer Deine Eigene, hörst Du zur Zeit? Hast Du da einen Tipp für mich?

SAS: Ja, habe ich! Und zwar auch von einer Legende. Hör Dir das neue Album von **PETER FRAMPTON** an! Ich sags dir, er hat ein unglaubliches Gefühl. Und er hat ein Gitarrensound, einfach herrlich. Es ist ein großartiges Album, aber wir sprechen wieder von einem Mann, der fast 70 ist. Verstehst Du? In seiner Jugend gab es keinen Rap oder Techno.

SOUNDANALYSE: Vorhin habe ich bei Dir **YNGWIE MALMSTEEN** gehört.

SAS: **YNGWIE** ist und bleibt für mich ein großartiger Musiker! Ich hatte deswegen auch einige Diskussionen mit zahlreichen Bluesern: ***„Warum bist Du immer an Heavy Metal oder Hardrock interessiert?***".
Ganz einfach, diese Musik basiert auf pure Energie! Da gibt es viele gute Kompositionen, sehr gute Sänger, einfach viele gute Musiker. Und noch was, die Gitarren sind bei diesen Genres sehr wichtig! Also, warum soll ich mir das nicht anhören?
Ob **RITCHIE BLACKMORE**, **MALMSTEEN**, **IRON MAIDEN**, oder **TONY IOMMI,** die sind alle großartig! Oder **EDDIE CLARKE** von **MOTÖRHEAD**, höre es dir an. Was für ein Bluesmusiker war er? All diese Leute beeinflussen mich.
Ich liebe diese Musik.

SOUNDANALYSE: Das klingt nach viel Abwechslung.

SAS: Schon. Bei mir zu Hause kann man morgens **ZAPPA**, mittags **MOTÖRHEAD** und abends **JOHN COLTRANE** hören und am nächsten Tag wieder andere Musik. Warum nicht?

SOUNDANALYSE: Ja klar, warum nicht. Mal ein anderes Thema. Wie nimmst Du die derzeitige politische Situation wahr? Was würde **SAS**, 'König von Holland', verbessern?

SAS: Ich sag dir was. Meiner Meinung nach ist Musik die weltweit beste Kommunikation. Jeder Musiker, jede Band spielt Musik, die die Welt braucht. Mit Politikern, mit ihren leeren Versprechungen habe ich nichts am Hut. Wenn ich auf der Bühne bin und verspiele mich, dann muss ich es sofort bereinigen. So sollte auch Politik funktionieren!
Die meisten Entscheidungen dauern viel zu lang. Hier in Holland diskutieren sie über ein neues Flugzeug für unsere Luftwaffe. 35 Jahre! Unfassbar! Wenn man Politiker vor Ort braucht, sind sie meisten irgendwo unterwegs, nie da, wo sie wirklich benötigt werden. So soll Politik sein?
Ein Musiker hat Visionen, sonst kann er nicht gut musizieren. Das gilt auch für die Politik, aber da warte ich vergebens auf schnelle Entscheidungen, auf tatkräftige Impulse.
Schau dir den Brexit an! Die Engländer wissen seit zwei Jahren nicht, ob sie mit einem eigenen Betrieb überleben können. Was haben da die normalen ehrlichen Arbeiter für einen Stress?
Politik interessiert mich, aber sie ist für mich nicht seriös. Manchmal denke ich, dass politische TV-Sendungen reine Comedian-Veranstaltungen sind.

SOUNDANALYSE: Um noch mal auf Dein neues Album einzugehen. Bist Du beim Einspielen von Songs gleich zufrieden?

SAS: Nein, eigentlich bin ich nie zufrieden! In den letzten Wochen kamen die Fans nach den Konzerten und meinten, wie toll, wie stark das neue Album geworden ist. Das macht mich und meine Band natürlich stolz, und ich bin froh, dass sie es schön finden. Doch manchmal denke ich - beim dritten Song hätte ich die Soli anders arrangieren können.
Natürlich bin ich mit dem Ergebnis von 'Stand Your Ground' sehr zufrieden und bin mächtig stolz darauf.
Trotzdem denke ich, dass es kaum Musiker gibt, die nur zufrieden sind.

Zum Beispiel möchte ich nicht, dass meine Fans sagen, dass Album hört sich an wie die Vorgängerplatte. Nein, ich versuche immer neue Akzente, immer neue Reize zu setzen, damit ich nie langweilig rüber komme.

MALCOLM YOUNG hat für mich eines der bestes Rock'n'Roll-Statements gegeben, die ich jemals gehört habe: ***„Ja, alle AC/DC-Platten haben den selben Klang. Wisst ihr wie schwer es ist, jedes Mal die selbe Platte zu machen, aber jedes Mal auch anders?"*** Verstehst Du? Ich selbst arbeite immer daran, dass sich keins meiner Alben mit einem anderen von mir vergleichen lässt. Das ist eine meiner Visionen.

SOUNDANALYSE: Gibt es da Zusammenhänge im Bezug auf Deine Live-Alben?

SAS: Im Prinzip schon. Als wir mehr als 10 Konzerte mit Songs vom neuen Album gespielt hatten, da spielte ich auf ein Mal ein anderes Solo, sodass ich dachte, ich müsste das Album noch mal aufnehmen (lacht). Das geht natürlich nicht. Doch live hören sich unsere Songs meist anders an, als auf CD.

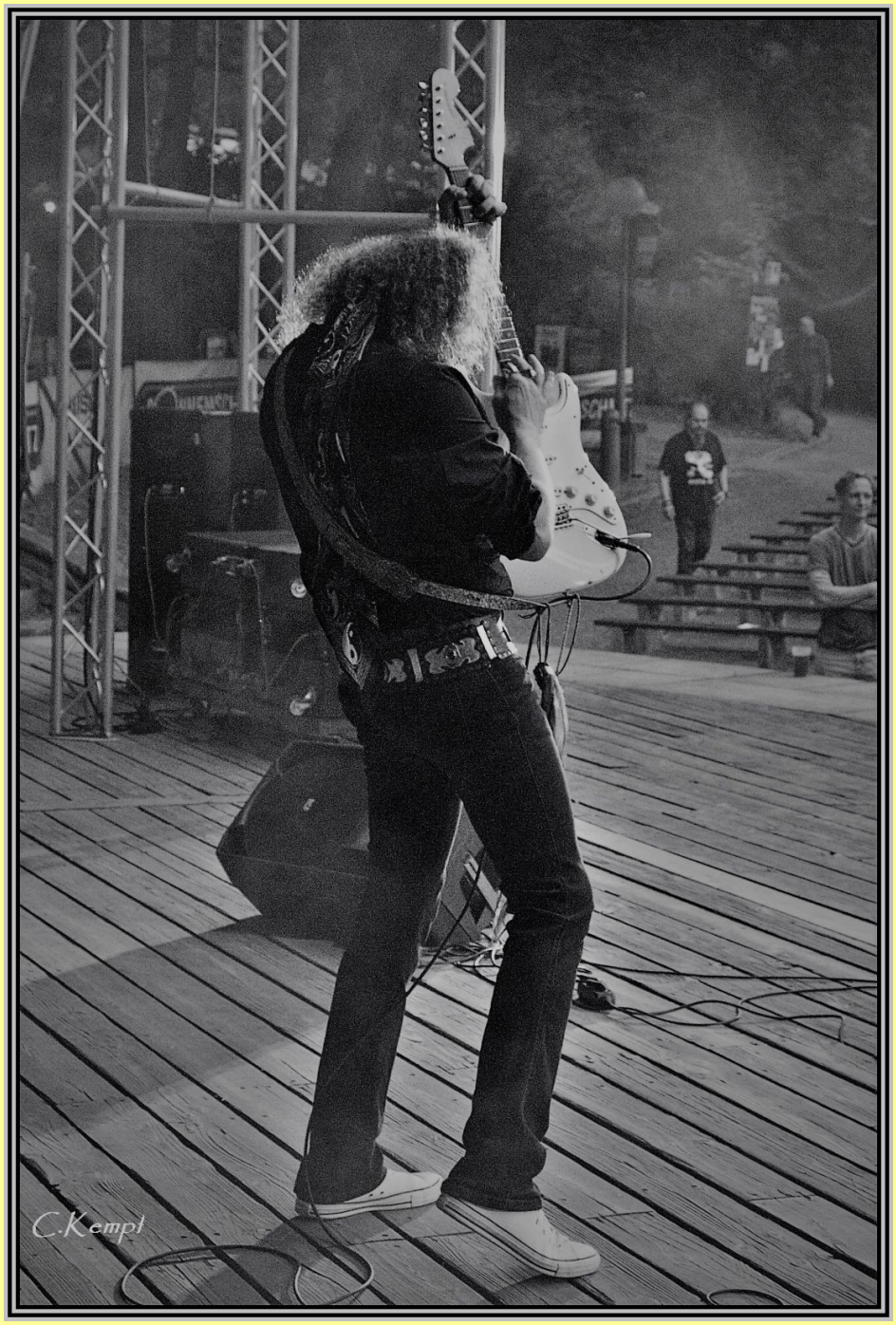
SOUNDANALYSE: Gut so, denn ich finde, nichts ist schlimmer, als ein Konzerterlebnis, welches sich 1:1 vom Album widerspiegelt. Übrigens war ich neulich bei **ERIC CLAPTON**. Um die 200 € mussten die Fans für eine Karte berappen.

SAS: Ja gut, man kann es sehen, wie man will. **CLAPTON** ist **CLAPTON**, aber 200 €? Für mich ist das zu viel. Ich kann dir auch erklären warum. Wir beide können uns das leisten. Aber ein 15-jähiger Junge, der selbst Gitarre spielt, der eins seiner Idole gerne live erleben möchte, ist kaum in der Lage soviel zu bezahlen. Und wer weiß, nächstes Jahr tourt **CLAPTON** vielleicht gar nicht mehr... das heißt, er wird ihn nie live erlebt haben.
Da haben wir eine ganz andere Philosophie. Wir verkaufen nach Konzerten unsere Alben relativ günstig. Nicht nur weil wir viel absetzen wollen, sondern weil wir in erster Linie unsere Musik weitergeben wollen. Natürlich auch an die Jugendlichen, denn sie sind schließlich unsere Zukunft.

Deshalb kalkulieren wir so, dass wir unseren Fans bezahlbaren Eintritt und kostengünstige CD-, DVD- und nun auch ein Vinyl anbieten können. Es macht doch mehr Sinn, wenn sich die jungen Leute mit 3 – 4 Alben eindecken, als sich gar keins leisten zu können.
Übrigens habe ich das Prinzip von einem mir befreundeten Plattenladen übernommen. Ich kenne den Eigentümer seit meinem 12. Lebensjahr. Ich hatte damals 10 Gulden zur Verfügung und konnte mir nur eine LP kaufen.
Er hatte meine Liebe zur Rockmusik gesehen und hat gemeint: ***„Hier hast du 5 Alben. Aber nicht zum Kaufen, sondern damit du sie Dir in Ruhe anhören kannst. Dann gibst du sie mir wieder."*** Im Laufe der Jahre sind dann doch alle bei mir gelandet. (schmunzelt)
Schau mal, es macht doch keinen Sinn, nur auf Profit aus zu sein. Wenn Du, wenn die Fans nicht mehr zu den Konzerten kommen, dann ist doch meine ganze musikalische Arbeit umsonst. Für mich ist meine Musik für einen Abend eine Kommunikation zwischen Band und Fans. Ich spiele nicht für mein Ego, sondern für meine Fans. So soll es sein!

SOUNDANALYSE: Ob nun die **STONES**, **AC/DC**, **STATUS QUO**, **LYNYRD SKYNRYD** und viele mehr, die glorreichen aus der 70/80-ziger-Ära sterben so langsam aus. Was meinst Du, wächst da von der Jugend Vergleichbares nach?

SAS: Im Prinzip schon, denn auch unter den Newcomern ist genügend Potenzial vorhanden. Doch die Frage ist, gibt es künftig noch genügend Platz für neue aufstrebende Bands?
Als beispielsweise **DEEP PURPLE**, auch andere, in ihren Anfängen auftraten, spielten sie teilweise mehrere Konzerte an einem Abend! Das ist heute nicht mehr so. Bei dir in Berlin gibt es noch zahlreiche Clubs, aber bei uns in Nijmegen gibt es bei 120.000 Einwohnern nur einen Club! Aber es gibt dort 40 Bands! Doch es ist alles weg, es gibt keine Musikcafés mehr, wo man früher noch auftreten konnte. Ich selbst kann nur helfen, indem wir einige gute Bands als Support bei uns spielen lassen.

SOUNDANALYSE: OK **JULIAN**, vielen Dank für das Interview und abschließend möchte ich wissen, kann **SAS SAS** beschreiben?

SAS: Musik-verrückt, Sozial, Liebhaber, Fan, Gitarren-Fanatiker und absolut Freiheit-liebend. Außerdem bin ich meiner Familie 100% treu, denn sie ist es, die mich immer wieder mit Energie versorgen. Energie, die ich auf der Bühne weitergebe.